



Dr. WERNER FASSLABEND
BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

1030 WIEN
DAMPFSCHIFFSTRASSE 2

10 072/302-1.8/95

12 Jänner 1996

Herrn
Präsidenten des Nationalrates

XIX. GP.-NR
2058 /AB
1996 -01- 12

zu 2102 10

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Herbert Scheibner und Kollegen haben am 16. November 1995 unter der Nr. 2102/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Maßnahmen zur Verlängerung der Nutzungsdauer von LKW Steyr 680 M/M3" gerichtet. Diese aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1:

Nein.

Zu 1a:

Entfällt.

Zu 2:

Es wird davon ausgegangen, daß durch die Überholung der Fahrzeuge eine Verlängerung der Nutzungsdauer um 15 Jahre bewirkt werden kann.

Zu 3 und 3a:

Die Darstellung der Anfragesteller entspricht in entscheidenden Punkten nicht den Tatsachen. So wurden im Rahmen dieser Projektstudie nicht rund 40, sondern lediglich 27 LKW der Type Steyr 680 M/M3, aufgeteilt in zwei Tranchen, einer "Testüberholung" zugeführt. Während aber bei der erstgenannten Tranche (Testumfang: 12 LKW) noch Kosten in der in der Fragestellung genannten Höhe angefallen sind, konnten sie bei der zweiten Tranche (Testumfang: 15 LKW) durch eine vorserienmäßige Abwicklung des Überholungs- und Modifikationsumfanges auf durchschnittlich öS 637.370,-- je Fahrzeug gesenkt werden.

- 2 -

Zu 4 und 4a:

Derzeit steht keineswegs fest, ob es zu einer solchen Generalüberholung überhaupt kommt. Auch die genaue Anzahl der gegebenenfalls davon betroffenen Fahrzeuge ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht fixiert. Wie bereits in meiner Anfragebeantwortung vom 23. Mai 1995 (841/AB zu 827/J) ausgeführt, sollen nämlich jene Lastkraftwagen, die älterer Bauart sind bzw. einen schlechten Gesamtzustand aufweisen, aus Wirtschaftlichkeitsgründen in die Generalüberholung nicht einbezogen, sondern kurzfristig ausgeschieden werden. Was den geschätzten durchschnittlichen Aufwand pro Fahrzeug betrifft, so liegt der diesbezügliche Kostenvoranschlag der Firma STEYR Nutzfahrzeuge AG sogar noch deutlich unter dem zuletzt genannten Betrag.

Zu 5:

Mit den testhalber durchgeführten Überholungsarbeiten im Rahmen der Projektstudie waren die Firma STEYR Nutzfahrzeuge AG sowie die Firma Georg PAPPAS Automobil AG betraut.

Zu 6:

Eine Beantwortung dieser Frage ist vor Abschluß der Projektstudie nicht möglich.

Zu 7 und 7a:

Im Falle einer Verwirklichung des gegenständlichen Projektes würde einer Auftragsvergabe selbstverständlich eine exakte Leistungsbeschreibung zugrunde gelegt werden.

Zu 8 und 8a:

Nein. Aus einer im November 1995 eingeholten Preisauskunft beim Fahrzeughersteller geht hervor, daß auf Basis einer Bestellmenge von mindestens 1500 Stück Lastkraftwagen der Type Steyr 680 12M18, inklusive notwendiger Modifikationen, mit einem Stückpreis von 1,16 Millionen Schilling (exklusive Mehrwertsteuer) zu rechnen ist.

Zu 9:

Ich bitte um Verständnis, daß ich zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Aussagen machen will, die als Präjudizierung der Ergebnisse der Projektstudie verstanden werden könnten. Ich bin aber davon überzeugt, daß dem Gesichtspunkt der Verkehrs- und Betriebssicherheit im Rahmen der genannten Studie entscheidende Bedeutung beigemessen wird.

Beilage

BEILAGE

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

Anfrage

- 1) Ist die erwähnte Projektstudie abgeschlossen?
1a) Wenn ja, was ist das Ergebnis dieser Studie?
- 2) Wie lange könnte, nach einer Überholung dieser Fahrzeuge, die Nutzungsdauer verlängert werden?
- 3) Trifft es zu, daß im Rahmen dieser Projektstudie ca. 40 Stück LKW Steyr 680 M/M3, in zwei Tranchen, auf eine mögliche Überholung hin untersucht wurden?
3a) Wenn ja, trifft es zu, daß aus diesen Tranchen die teuerste Überholung 1,8 Millionen Schilling und die billigste Überholung 1,1 Millionen Schilling kosten würde?
- 4) Wieviele LKW Steyr 680 M/M3 sind für eine möglicher Generalüberholung vorgesehen?
4a) Wie hoch ist der geschätzte durchschnittliche Kostenvoranschlag pro LKW?
- 5) Welche Firmen wurden mit diesen Arbeiten betraut?

- 6) Welche Kosten sind durch diese Projektstudie entstanden?
- 7) Trifft es zu, daß der Auftrag über eine Freihandvergabe ohne konkrete Leistungsbeschreibung durchgeführt werden soll?
7a) Wenn nein, wie soll die Auftragvergabe durchgeführt werden?
- 8) Ist es richtig, daß bei einem Beschaffungsvolumen von 2.000 Stück LKW Steyr 12M18 der handelsüblichen Serie ein Stückpreis von ÖS 950.000 (ohne Mehrwertssteuer) zu veranschlagen wäre?
8a) Wenn ja, warum wird unter Zugrundelegung eines Vergleiches der Kosten-Nutzen-Rechnungen und unter Berücksichtigung, daß diese Fahrzeuge neu sind und eine "Lebensdauer" von ca. 30 Jahren zu erwarten ist als auch, daß durch die HG-Neu das Bundesheer moderner ausgerüstet und beweglicher gemacht werden soll, der Ersatz der alten LKW Steyr 680 M/M3 durch neue LKW Steyr 12M18 nicht vorgenommen?
- 9) Teilen Sie die Ansicht, daß österreichische Soldaten auf Lastkraftwagen der Type Steyr 12M18 sicherer transportiert werden können als auf Fahrzeugen der Type Steyr 680 M/M3, deren technischer Stand aus den späten 50er beziehungsweise frühen 60er Jahren stammt?